

Ebersbach will CO2 einsparen

Marktrat beschließt neues Quartierskonzept mit Fernwärmeversorgung

Obergünzburg – Der Ortsteil Ebersbach soll durch eine Erweiterung der Nahwärmeversorgung modernisiert werden. Dafür wurde ein integriertes Quartierskonzept für energetische Sanierungsmaßnahmen entwickelt, das in der aktuellen Marktratsitzung in Obergünzburg vorgestellt und einstimmig beschlossen wurde.

Isabel Hartmann, Energiebeiraterin von Renergie Allgäu, stellte den Markträten den Inhalt des Quartierskonzeptes vor. Dabei gingen die Experten von Ergebnissen des „Energetischen Fußabdrucks“ des Umweltbundesamtes aus, nach welchem noch immer die Wohnraumheizungen den höchsten Anteil an CO₂-Emissionen verursachen. Der Auswertung einer Fragebogenaktion zufolge, würden 79 Prozent der Befragten Ebersbacher Bürger ein entsprechendes Quartierskonzept für wichtig oder sehr wichtig halten. „Man kann momentan mit dem Ölpreis nicht rechnen“, erklärte Hartmann anhand von Vergleichstabellen der Preisentwicklung für Energieträger. Dabei zeigten sich deutliche Preisschwankungen beim Erdöl im Vergleich zu den stabilen Preisen bei Erdgas, Holzpellets oder Holzhackschnitzeln.

Ein Teil von Ebersbach werde bereits mit Nahwärme aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt. Nun solle ein zweites BHKW dazukommen und der gesamte Ortsteil angeschlossen werden können. Bei den notwendigen Bauarbeiten für die Erweiterung der Fernwärmeversorgung wolle man weitestgehend auf Bauarbeiten durch bereits befestigte Wege verzichten und die Trasse solle abseits der Hauptstraße liegen. Bei der geplanten Nahwär-



Die Trasse für die notwendigen Bauarbeiten bei der Erweiterung der Fernwärmeversorgung in Ebersbach soll weitestgehend abseits der Hauptstraße liegen.

Foto: Krusche

meversorgung sollen die angeschlossenen Wohngebäude von zwei zentralen Biomasseheizkraftwerken über Leitungen mit Wärme versorgt werden, wobei die Energie dann an ein davon getrenntes Leitungsnetz im Wohngebäude übertragen werde. Der Einbau eines Pufferspeichers im Wohngebäude ergänze die Versorgungssicherheit, so Hartmann.

Attraktive Fördermöglichkeiten

Beim Vergleich von Bestands- zu Neubau-Wohngebäuden würden sich ebenfalls Unterschiede zeigen. Während in Bestandsgebäuden der anteilige Energieverbrauch bei 75 Prozent liegen würde, sei der Raumwärmeanteil bei Neubauten geringer und liege nur noch bei etwa 50 Prozent, wie die Expertin erläuterte. Auch gebe es derzeit attraktive Fördermöglichkeiten, beispielsweise durch

die Bundesförderung für effiziente Gebäude.

Voraussetzung für die Umsetzung dieses Konzeptes sei allerdings, so Hartmann, dass zukünftig alle Neubauprojekte angeschlossen werden würden. Außerdem gelte es eine möglichst hohe Anschlussquote von den Bestandswohngebieten zu erreichen. Auch hier gebe es für



die Umstellung von Ölheizungsanlagen auf Erneuerbare Energien wieder Fördermöglichkeiten.

Zusammenfassend, erklärte Hartmann, sei durch dieses

Konzept ein Wärmepreis von 8,2 Cent pro Kilowattstunde erzielbar und eine CO₂-Minderung um 1305 Tonnen pro Jahr, beziehungsweise 95 Prozent erreichbar.

Quartierskonzept einstimmig angenommen

Nach kurzer Diskussion der Räte und verschiedener Stellungnahmen der Fraktionen beschloss das Gremium die Annahme des vorgestellten Quartierskonzeptes einstimmig. Erster Bürgermeister Lars Leveringhaus stellte nach diesem Beschluss die nächsten Schritte zur Realisierung vor und kündigte eine entsprechende Bürgerinformation an. Im nächsten Schritt würden Vorverträge zwischen den Betriebsgesellschaften und den Anschlussnehmer notwendig werden, sowie durch die Verwaltung die entsprechenden Förderträge dieses kommunalen Gemeinschaftsprojektes. wkg

Jugendtreff Alte Woag jetzt digital

Obergünzburg – Aufgrund der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung darf offene Jugendarbeit in Präsenzform weiterhin nicht stattfinden. Schon die ganze Pandemie-Zeit über machen sich die Mitarbeiter in Jugendtreffs Gedanken, wie sie Ansprechpartner für die Jugendlichen bleiben können. Nun hat der Jugendtreff „Alte Woag“ in Obergünzburg einen komplett digitalen Jugendtreff aufgebaut und ist damit der erste digitale Jugendtreff im Landkreis Ostallgäu.

Auf der Plattform „Discord“ können sich Jugendliche von zu Hause zuschalten und in verschiedene Räumen an den Aktionen teilnehmen. Es gibt beispielsweise ein „Get-together“ (Dienstag von 16 bis 18 Uhr), wo man sich mit Freunden verabreden oder einfach eine gemeinsame Zeit verbringen kann. Außerdem findet jeden Dienstag ab 18 Uhr ein online Escape Room statt, bei dem man zusammen verschiedene Rätsel lösen muss. Jeden Mittwoch ab 17 Uhr wird außerdem ein online Spieleabend angeboten. Den genauen Zeitplan und den Zugang zum Discord Raum sind unter www.alte-woag.de zu finden. Mit diesem Projekt möchte der Jugendtreff in Obergünzburg weiterhin ein Ort für die Freizeitgestaltung junger Menschen sein und Möglichkeiten zum Austausch und zur sinnvollen Mediennutzung aufzeigen.

Da Einzelfallberatungen weiterhin erlaubt sind, findet für hilfesuchende Jugendliche freitags von 16 bis 19 Uhr eine Vorortsprechstunde im Jugendtreff statt. Dabei dürfen aber nur ein Mitarbeiter plus ein jugendlicher zusammenkommen. Termine können im Vorfeld am selben Tag bis 12 Uhr bei Inge Peter (WhatsApp 08372/922874; E-Mail: info@alte-woag.de) vereinbart werden. kb

Einsatzrekord bei der Feuerwehr

Marktoberdorf – Ausgefallene Übungen und Dienstversammlungen, keine Vereinsaktivitäten und dennoch hatten die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Marktoberdorf alle Hände voll zu tun. Mit 148 alarmierten Einsätzen bescherte das Jahr 2020 einen neuen Einsatzrekord, wie Pressesprecher Mathias Osterried berichtet.

Der größte Brand war beim Feuer einer PV-Anlage im Gewerbegebiet von Altdorf zu löschen. Zudem gab es zahlreiche Zimmerbrände und Rauchentwicklungen im Stadtgebiet. Siebenmal wurde die Feuerwehr zu Arbeits- oder Ver-



Am 19. Mai musste die Freiwillige Feuerwehr Marktoberdorf zu einem Verkehrsunfall auf der B16 anrücken. Foto: Feuerwehr

kehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen, leider auch mit Todesopfern. Den Großteil der Einsätze stellten ausgelöste Brandmeldeanlagen, dringende Türöffnungen und Patientenrettungen über die Drehleiter. Auch wurden, durch

die Corona-Pandemie bedingt, immer wieder Versorgungsfahrten mit Infektionsschutzmaterial getätigt.

Aufgrund der ausgefallenen Jahreshauptversammlung konnten bislang keine Neuwahlen der Vorstandschaft stattfinden. Seit November ist zudem die Wahl eines neuen Kommandanten nötig, da der bisherige Amtsinhaber Thomas Enzensberger aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste. Zusammen mit dem Trachtenverein Marktoberdorf sollte im September die Premiere des „Oberdorfer Festzelt“ stattfinden. Der Ersatztermin ist für das Jahr 2021 geplant, ob die Veranstaltung dann durchgeführt werden kann, steht derzeit noch in den Sternen. kb

Sie möchten eine Kleinanzeige aufgeben?

Dann erreichen Sie uns zu folgenden Zeiten:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr
Freitag von 9 bis 12 Uhr

Kreislote

KURIER